



Die Schule Kaisten

Jakob Kolb ist neuer Schulleiter an unserer Schule. So ganz «neu» ist der Kaister Schulbetrieb für ihn aber nicht. Er hat ihn bereits zweimal interimistisch geleitet. Im nachstehenden Kurzinterview erzählt Jakob Kolb etwas zu sich, aber auch, was ihm für eine gute Schule wichtig ist.

Herr Kolb, Sie haben innert einem Jahr gleich zweimal an der Schule Kaisten die Leitung interimistisch übernommen. Beide Male ging dieser temporären Anstellung eine Kündigung der bisherigen Schulleiter voraus. Was hat Sie bewogen, sich nun definitiv für diese Stelle zu entscheiden?



Der neue Schulleiter Jakob Kolb

Jakob Kolb: Weil es mir hier gefällt! Diesen Eindruck hatte ich schon im letzten Jahr, aber damals war für alle Seiten von Anfang an klar, dass ich einen befristeten Einsatz in Kaisten leiste. Die Situation war sauber besprochen, und so ist es mir jetzt leicht gefallen, mit der Schulpflege über einen weiteren Einsatz zu sprechen. Dass sich Kaisten erneut um eine Schulleitung zu kümmern hatte, hat mich im ersten Moment erschreckt, aber nun glaube ich, dass die Herausforderungen angegangen werden können und wir auf einem guten Weg sind.

Von wo kommt Herr Kolb, wer ist er, was ist sein beruflicher Werdegang? Herr Kolb, gerne erfahren wir hier etwas mehr von Ihnen.

Kolb (lacht): Ich bin vom Himmel gefallen! Und zwar in eine Vorortsgemeinde von Basel, und nach wie vor lebe ich gerne in der Nordwestschweiz. Die Schweiz erlebe ich als Land, in welchem Werte wie Verlässlichkeit, Einsatzfreude, Verbundenheit und Gerechtigkeit hoch gehalten werden. Dafür nehme

Regel viel Zeit eingesetzt werden muss. Manchmal leidet darunter das Kreative, denn dieses ist von seiner Natur her eher sprunghaft, aber wir sichern so eine Stabilität, die den Heranwachsenden hervorragende Möglichkeiten eröffnet. Als ehemaliger Instrumentallehrer und Leiter von zwei Musikschulen habe ich das früher pointierter erlebt, aber in meiner jetzigen Rolle als Leiter einer Volksschule freue ich mich umso mehr über diese Wohlgeordnetheit.

Apropos wohlgeordnet: Wie erleben Sie unsere Schule?

Kolb: Als einen lebendigen, herausfordernden Ort, an dem sehr gut gearbeitet wird. Es gilt nun, die Energien zu bündeln. Darauf freue ich mich.

Kaisten hat in den letzten zwei Jahren viel Geld in die Schulinfrastruktur investiert. Mit dem neuen Dreifachkindergarten direkt neben der Schule zentralisiert sich unser Bildungsort. Ist die neue Nähe von Kindergarten und Schule auch eine Herausforderung für die Schulleitung?

Kolb: Eigentlich nicht, denn ich sehe in erster Linie viele Vorteile, die sich durch die zentralisierte Lage ergeben. Zum Beispiel entsteht quasi selbstverständlich ein intensiverer Kontakt zu den Lehrpersonen des Kindergartens, und für die meisten Eltern ist der einheitliche Standort eine Entlastung. Wenn ich auf die Gefahren des Schulwegs schaue, so waren diese auch bei den ehemaligen Standorten gegeben. Dass die Gemeinde jetzt vor dem Schulhaus zusätzlich die Begegnungszone geschaffen hat (mit dem «gefährlichen» 20erli-Schild...), hängt wohl stark zusammen mit dem Neubau des Kindergar-



Was wünschen Sie sich für die Schule Kaisten wie auch für sich selbst als Schulleiter für heute und für die Zukunft?

Kolb: Es ist mir wichtig, dass wir perspektivisch arbeiten. Dazu gehört einerseits zu akzeptieren, dass einiges nicht rund lief, denn so geben wir uns die Chance, von diesen Geschichten loszulassen. Andererseits wollen wir als Bildungsinstitution erfolgreich sein, indem wir die Kinder leistungsgerecht fordern und fördern. Das verlangt von uns ganz allgemein gut überlegte Unterrichtskonzepte, engagierte Lehrpersonen und klare Strukturen. Auf der letztgenannten Ebene besteht Handlungsbedarf, den ich angehe, denn die Schule ist in diesem Bereich durchgeschüttelt worden durch die diversen Wechsel auf Leitungsebene. Ebenso sind wir gefordert durch die anstehende Einführung des Aargauer Lehrplans, ein Lehrplan, der weitgehend dem begrifflich besser bekannten Lehrplan21 entspricht. Da sind wir unter

anderem in der Pflicht, Lektionszyklen zu überdenken und deren Zielsetzungen neu festzulegen. Ich wünsche mir, dass wir diese Ziele lebendig angehen und gemeinsam meistern.

Welche grösseren Projekte, Anlässe usw. finden an der Schule Kaisten in nächster Zeit statt?

Kolb: Wir werden im September sowohl den Sporttag als auch den Heimtag durchführen. Nach den Herbstferien folgt dann der populäre «Pizzaplausch» am 10. November, mit dessen Erlös die Lehrpersonen das Budget fürs Skilager verbessern. In der darauffolgenden Woche sind wir stark engagiert am Räbeliechtliumzug (13.11.), und da Kaisten einen starken Bezug zu Traditionen lebt, haben wir beschlossen, dass wir uns während der Projektwoche gegen Ende Januar intensiv mit der Fasnacht beschäftigen werden.

Susanne Hörth



Ergebnisse der Externen Schulevaluation (ESE) 2018



Der neue Dreifachkindergarten verfügt über einen sehr attraktiven Spielplatz

Die Schule Kaisten, bestehend aus zwei Abteilungen Kindergarten und sieben Abteilungen Primarschule mit über 210 Schüler/-innen und zirka 30 Klassen- und Fachlehrern, wurde zum dritten Mal von der Fachstelle Externe Schulevaluation der Fachhochschule Nordwestschweiz überprüft. Dabei sichtete das Evaluationsteam zahlreiche Unterlagen der Schule, führte schriftliche Befragungen von Eltern, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern durch und nahm am 30. und 31. Januar Evaluationsbesuche vor. Während dieser beiden Tage verschaffte sich das Evaluationsteam Eindrücke durch Unterrichtsbesuche und interviewte vom Kindergartenkind über Eltern bis zum Abwart alle, die mit der Schule zu tun haben.

Die Beurteilung erfolgt anhand sogenannter Am

grundlegenden Anforderungen erfüllt, welche an sie gestellt werden. Grün bedeutet dabei, dass die Funktionsfähigkeit gewährleistet ist. Gelb heisst, dass Handlungsbedarf vorhanden ist und die Schule eigenständig Massnahmen vornehmen sollte. Rot bedeutet, dass die Funktionsfähigkeit der Schule stark beeinträchtigt ist und sofortiger Handlungsbedarf besteht. In diesem Fall wird die Schulaufsicht des Kantons beigezogen.

Die Evaluation untersucht die folgenden Ampelkriterien:

1. Umgang von Ergebnissen mit Leistungstest
2. Schul- und Unterrichtsklima
3. Arbeitsklima für Lehrpersonen
4. Elternkontakte
5. Schulführung
6. Q-Management



Das Zurücklegen des Schulweges hat sich vom Velo weg hin zum Kickboard verschoben. Entere



Die Schule Kaisten erhielt fünf grüne Ampeln und eine gelbe. Die gelbe Ampel bezieht sich auf das Qualitätsmanagement. Hier ist Nachholbedarf vorhanden. Dies hat die Schulpflege bereits im letzten Schuljahr erkannt und, unter Einbezug einer externen fachlichen Beratung, nötige Entwicklungsschritte eingeleitet. Die Schule Kaisten ist also auf gutem Weg, dieses Defizit zu beheben.

Zusammenfassend stellen die Evaluatoren des Kantons der Schule Kaisten ein gutes Zeugnis aus.

Die Gesamtbeurteilung fasst das Evaluationsteam in folgenden Kernaussagen zusammen:

Kernaussage 1: Die Schule ist stark im Dorf verwurzelt und trägt aktiv zu dessen kulturellem Leben bei. Gemeinde und Bevölkerung stehen der Schule wohlwollend gegenüber und bieten Unterstützung.

Kernaussage 2: Nach unruhigen Jahren mit vielen personellen Wechseln auf verschiedenen Ebenen zeichnet sich eine Stabilisierung ab. Die Schulpflege engagiert sich in diesem Prozess stark.

Kernaussage 3: Im neu zusammengesetzten Kollegium ist eine Atmosphäre entstanden, die eine solide Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit auf pädagogischer Ebene bildet.

Kernaussage 4: Neben dem Engagement der Lehrpersonen sind es einzelne Entwicklungen der Vergangenheit, die fest verankert sind und weiterhin positiv nachhaltig auf das Schulklima und den Elternkontakt wirken.

Das weitere Vorgehen

Die Evaluationserkenntnisse fließen zusammen mit den bereits in Workshops erarbeiteten strategischen Zielen der Schulführung in die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ein. Die Mehrjahresplanung richtet sich nach den Ergebnissen dieses Prozesses aus.

Musikschule Region Laufenburg

Blockflötengruppe für Erwachsene und Jugendliche

Im Rahmen eines kostengünstigen Angebots der Musikschule der Region Laufenburg trifft sich eine Erwachsenen-Gruppe 14-täglich am Mittwoch oder Donnerstag zwischen 19 und 21 Uhr im Schulhaus Etzgen, um gemeinsam das Blockflötenspiel im Ensemble zu pflegen. Von der Sopran- bis zur Bassflöte kommen alle Mitglieder der Blockflötenfamilie zum Zug. Es ist nicht erforderlich, mehrere Flöten spielen zu können. Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Das Ensemble steht auch fortgeschrittenen Jugendlichen und Schülertklassen offen. Der nächste Auftritt ist anlässlich des Adventsmarktes in Sulz geplant. Informationen erhalten Interessierte von Vreni Basler, Tel. 062 875 23 51. Die Anmeldung kann online auf der Website der Musikschule (www.msrl.ch) erfasst werden.



Das Lehrerkollegium hat am 10. August an einer Weiterbildung teilgenommen (von links): Mike Burger, Fachlehrer und IT-Support; Irène Umiker, Heilpädagogin; Ursula Rehmann, Klassenlehrerin 3A; Rahel Morsdorf, Fachlehrerin; Iris Rehmann, Klassenlehrerin Kindergarten; Jakob Kolb, Schulleiter; Susanne Nussbaum, Fachlehrerin; Sybille Gubler, Klassenlehrerin Kindergarten; Ismail Bitterli, Klassenlehrer; Alexandra Eichkorn, Fachlehrerin; Lena Boll, Heilpädagogin; Severine Winter, Fachlehrerin; Luzia Steinmann, Klassenlehrerin 3B; Tanja Tannast, Klassenlehrerin 4. Kl.; Sabrina Merkofer, Fachlehrerin; Monika Lilik, Klassenlehrerin 6. Kl.; Deborah Strahm, Klassenlehrerin 2. Kl.; Samantha del Sonno, Klassenlehrerin